Weimarer Erklärung

Täglich, oft indirekt, aber auch direkt und hautnah erleben wir in unserer Arbeit ein Abbild der heutigen Zeit: wie die Schere zwischen Arm und Reich weiter auseinandergeht, Teilhabechancen verwehrt bleiben und der Zusammenhalt unserer Gesellschaft schwindet. Auch wir erleben oft krasse gegensätzliche Ansichten, hochgradige subjektiv empfundene Unzufriedenheit, Menschenverachtung, Rassismus, Hass und Hetze. Manchmal gipfeln sie in Ge...walt verbal, auch tätlich. Und wir sind oft hilflos, sprachlos, traurig und wütend.

Im 100. Jahr der Gründung der Arbeiterwohlfahrt haben sich mehr als 80 verantwortliche Mitarbeitende und Führungskräfte unseres Regionalverbandes in einer zweitägigen Klausur damit beschäftigt, dieser Entwicklung etwas Sinn- und Wertvolles entgegenzusetzen.

Entstanden ist unsere „Weimarer Erklärung“ mit ersten daraus abgeleiteten Festlegungen und Beschlüssen. Hier können Sie sie nachlesen.

Wir sind überzeugt: Unsere Verbundenheit gibt uns Kraft.

Wir laden sämtliche gesellschaftliche Gruppen ein, diese Ziele in Zukunft gemeinsam zu verwirklichen!

Wir sind da. Seit 100 Jahren. Heute. In Zukunft.

Regionalverband
Mitte-West-Thüringen e.V.



Weimarer Erklärung

Wir sind Mensch.

Wir laden ein. Wir sehen hin. Wir hören zu. Wir fühlen mit.
Wir zeigen Herz.
Wir wirken mit. Wir mischen uns ein.

Wir träumen.

Wir sind ein Ideenort; hier kann etwas wachsen. Wir haben viele Ideen, nehmen die Gedanken anderer auf und lassen sie Wirklichkeit werden. Wir träumen und wagen Kopfstände. Wir denken quer. Wir haben Mut, Träume und Ideen Wirklichkeit werden zu lassen.

Wir haben Vertrauen.

In die Zukunft. In Menschen. In uns.

Wir lieben.

Wir begegnen einander mit Herz. Wir sind mit Liebe bei der Sache. Wir nehmen Menschen an, so wie sie sind. Wir sehen das, was jeder richtig gut kann. Aus Miteinander wird etwas Großes.

Regionalverband
Mitte-West-Thüringen e.V.

Wir sind verbunden.

Wir halten zusammen. Wir sind Teil der Gesellschaft, mit der wir uns verbinden. Wir verändern Gesellschaft und Gesellschaft verändert uns. Wir verbinden uns mit anderen und bündeln Kräfte. Wir halten zusammen. Wir sind Botschafter. Wir sind Partner für andere. Wir kommen in Kontakt. So entsteht etwas Neues, etwas Gemeinsames.

Wir haben Mut.

Wir haben Mut zu Irrtümern. Wir probieren aus. Wir dürfen sein, wie wir sind. Wir haben Mut, aufrichtig zu sein. Wir haben Mut zu verändern.

Wir sind da.

Seit 100 Jahren. Heute. Morgen. Für Hilfe, für Gespräche, für Austausch, für Begegnung. Vor Ort. Um die Ecke. Wir nehmen kleine Momente wahr. Damit daraus etwas Großes entspringen kann.

Wir sind da.

#WE

Weimar/ Bad Sulza im April 2019






Unsere AWO – sozial, demokratisch, werteorientiert.

Pressemitteilung

Weimar, 11.04.2019. Unterschiede bei Löhnen und Renten, ungleiche Bildungschancen: Das symbolträchtige Bild einer sich immer weiter öffnenden Schere zwischen Arm und Reich hat sich längst etabliert in unserem Land. Der gegenwärtige Zeitgeist wirkt erschöpft. Eigentlich geht es den Deutschen so gut wie nie zuvor. Aber allerorten spürt man eine wachsende Unzufriedenheit mit dem Status quo. Woher kommen diese Krisenzeichen? Der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft schwindet, die Legitimität unserer liberalen Demokratie wird von immer mehr Bürgern angezählt und unsere soziale Marktwirtschaft prosperiert zwar weiterhin im monetären Bereich, aber erodiert immer mehr im ethischen Sinne.

Es geht vielen materiell gut, aber die Situation als Ganzes überzeugt einen Großteil nicht mehr.

Es existiert eine diffuse Unzufriedenheit, hinter der – so eine These – sowohl ein materieller, als auch ein immaterieller Treiber steht. Wir bemerken dies in unserer Arbeit – täglich, oft indirekt, aber auch direkt und hautnah: Krasse gegensätzliche Ansichten, hochgradige Unzufriedenheit, Menschenverachtung, Rassismus, Hass und Hetze. Manchmal gipfeln sie in Gewalt verbal, auch tätlich. Und wir sind oft hilflos, können es uns nicht so einfach erklären und dies macht uns sprachlos und traurig. Die wahren Gründe für diesen Zustand in unserer Gesellschaft sind erkennbar. Wenn wir uns die Zeit für kluge Analyse nehmen, werden sie uns bewusst.

Die Schere zwischen Arm und Reich wächst immer schneller. Es war in der Geschichte des Kapitalismus noch nie so einfach, Milliardär zu werden – und noch nie so schwer, Millionär zu werden.

Das Ergebnis dieser Siegerkultur ist eine Einkommens- und Vermögensverteilung, die eine neue soziale Ungleichheit in unserer westlichen Welt geschaffen hat. Die heutigen Vermögensgewinne kommen vor allem den obersten Einkommen bzw. den Superreichen zugute. Der reichste Mann der Welt ist heute Jeff Bezos, Gründer und CEO von Amazon, mit einem Privatvermögen von über hundert Milliarden Dollar. 2005 wurde Bill Gates von Microsoft noch mit einem Privatvermögen von rund 50 Milliarden Dollar zum reichsten Mann der Welt – damit ist er heute „nur“ noch die viertzehntreichste Person auf diesem Planeten. Innerhalb von 13 Jahren haben wir es somit mit mehr als einer Verdoppelung zu tun.

Bei der Gehaltsentwicklung von Top-Managern sehen wir eine ähnliche Entwicklung: So verdienen die Vorstände der großen deutschen Aktiengesellschaften bis zu 140 Mal mehr als ihre Angestellten. Zu diesem Ergebnis kommt der Management-Professor Prof. Joachim Schwalbach von der Berliner Humboldt-Universität in seiner „Vergütungsstudie 2008".

Dieses Auseinanderdriften der Einkommen hat über all die Jahre in unserer Gesellschaft unterschwellig gewirkt – und heute werden die Auswirkungen mit all ihrer Intensität immer sichtbarer. Dieser Prozess wird zunehmend als problematisch bewertet, und das, obwohl es den meisten Menschen absolut gesehen gut geht.

Viele Wohlstandsbürger fühlen sich heute jedoch schlechter gestellt bzw. benachteiligt im Sinne von: „Was ich monatlich an Steuern zahlen muss – das ist nicht mehr akzeptabel." Die Gegenwart empfinden viele Menschen als unfair respektive ungerecht. Einige wenige werden vor unser aller Augen immer reicher, während es für einen selbst immer schwieriger wird, Millionär zu werden. Das wiederum führt zu einer materiellen Unzufriedenheit, die eine Ursache des beobachtbaren mentalen Erschöpfungszustandes ist.
Zu viel Materialismus, zu wenig Sinn.

Die aufklärerische Botschaft der Emanzipation und ihre Legitimation wird von der Gesellschaft zunehmend kritisch hinterfragt. An die Idee eines sinnhaften geschichtlichen Fortschritts mag angesichts der fortwährenden Kriege und Umweltzerstörungen kaum noch einer glauben.

Die großen wie die kleinen Erzählungen sind heute meist egozentrisch, banal und kommerziell. Kurz – es sind sinnfreie Geschichten. Zumindest bekommt man diesen Eindruck, wenn man sich die großen Erzählungen der politischen Leader via Twitter und die vielen kleinen Erzählungen der Bürger via Facebook und Instagram ansieht.

Wir möchten dieser Entwicklung nicht mehr länger zusehen. Keinen Tag länger wollen wir es einfach so hinnehmen, dass Hass und Gewalt in unserer Gesellschaft immer breiter um sich greifen. So haben sich mehr als 80 Verantwortliche und Führungskräfte unseres Regionalverbandes während unserer letzten Klausur damit beschäftigt, dieser Entwicklung etwas Sinnvolles entgegenzusetzen. Entstanden ist unsere „Weimarer Erklärung" mit ersten daraus abgeleiteten Festlegungen und Beschlüssen.

Regionalverband
Mitte-West-Thüringen e.V.

Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.

Erste Beschlüsse als Konsequenz unserer Weimarer Erklärung

1. Der AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e.V. tritt als ordentliches Mitglied dem Arbeitgeberverband der AWO Deutschland bei.

2. Der AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e.V. führt mit der DGB Gewerkschaft Verdi sofort Tarifverhandlungen mit dem Ziel, zum 1.01.2020 für alle seine Beschäftigten einen neuen zukunftsweisenden Tarifvertrag anzuwenden.

3. Der AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e.V. unterstützt die Forderung des AWO Bundesverbandes nach einem allgemeinverbindlichen Tarifvertrag für die Pflege in ganz Deutschland.

4. Der AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e.V. unterstützt die Initiative des AWO Bundesverbandes nach finanzieller Entlastung aller zu Pflegenden in Deutschland. Die weitere Erhöhung der Pflegekosten dürfen nicht durch die zu Pflegenden getragen werden. Eigenanteile dürfen nicht weiter steigen.

5. Der AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e.V. unterstützt die Forderung der Thüringer Liga der Freien Wohlfahrt und fordert die deutliche Verbesserung der Betreuungsqualität und damit des Personalschlüssels in allen Thüringer Kindertagesstätten.

6. Der AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e.V. fordert gerechte Bedingungen in der frühkindlichen Bildung für Familien in ganz Thüringen. Mittelfristiges Ziel muss die grundsätzliche Beitragsfreiheit aller Eltern für den Besuch ihrer Kinder in allen Thüringer Kinderkrippen und Kindergärten sein.

7. Der AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e.V. unterstützt jede sinnvolle Transparenzinitiative für Betriebe und Verbände in der Sozialwirtschaft.

8. Der AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e.V. steht für Teilhabe und Vielfalt. Er lehnt jede Form von Rassismus und Ausgrenzung von gesellschaftlichen Gruppen ab. Er fördert den Dialog und wird alles daran setzen, vertrauensvolles Zusammenwirken aller gesellschaftlichen Kräfte zu befördern.

9. Der AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e.V. kämpft für Chancengerechtigkeit und Wertschätzung aller Menschen. Er kämpft gegen Segregation und das weitere Auseinanderdriften in unserer Gesellschaft.

10. Der AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e.V. lädt sämtliche gesellschaftlichen Gruppen dazu ein, diese Ziele in Zukunft gemeinsam zu verwirklichen.

- Weimarer_Erklaerung_Beschluesse.pdf (428,0 KiB)

- Pressemitteilung.pdf (115,8 KiB)